



INTER
NATIO
NALER

Deutsche Kommunistische Partei

FRAUENTAG

Weitere Infos & Kontakt: dkp.de • unsere-zeit.de • pv@dkp.de

Gegen die doppelte Ausbeutung! Solidarität mit den Streikenden – Für die Rechte der Frauen!



Foto: verdi

Die Kolleginnen und Kollegen im Öffentlichen Dienst streiken für höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen und Anerkennung für ihre Arbeit. Es sind oft Frauen, die in der ersten Reihe stehen. Kein Wunder, denn sie sind von den Ungerechtigkeiten dieses Systems besonders betroffen. In diesem Tarifikampf geht es nicht zuletzt um ihre Rechte!

Im Durchschnitt verdienen Frauen in diesem Land noch immer 18 Prozent weniger als Männer. Das liegt auch daran, dass die Löhne in den sogenannten Frauenberufen im Gesundheits-, Bildungs- und Erziehungswesen besonders gering sind. Doch auch im direkten Vergleich innerhalb dieser Be-

rufungsgruppen erhalten Frauen bei gleicher Qualifikation im Schnitt 7 Prozent weniger Lohn. Die Arbeitsbedingungen sind oft so mies und kräftezehrend, dass die Kolleginnen und Kollegen vielfach in Teilzeit gezwungen werden.

In den laufenden und noch anstehenden Streiks auch in anderen Branchen, zum Beispiel bei Post und Bahn, gilt es auch auf die strukturelle Ungleichbehandlung und Doppelbelastung von Frauen hinzuweisen. Als Teil der lohnabhängigen Klasse verkaufen Frauen ihre Arbeitskraft oftmals unter schwersten Bedingungen. Sie mehren so tagtäglich den Profit derjenigen, die ohnehin nicht wissen, wohin mit ihren Milliarden. Oben drauf

Nicht in unserem Namen!

Außenministerin Annalena Baerbock (Bündnis 90 / Die Grünen) will pünktlich zum Internationalen Frauentag ihr Konzept für „feministische Außenpolitik“ vorlegen. Baerbocks Außenpolitik steht für Krieg und Volksverhetzung. Mit der Forderung nach immer mehr Waffen feuert sie den Krieg in der Ukraine an. Tausende sterben für diesen Wahnsinn. Frieden mit Russland ist Baerbock ein Gräuel. Sie will „Russland ruinieren“ und erklärte, dass „wir einen Krieg gegen Russland führen“. Die DKP hat deshalb Klage gegen Baerbock eingereicht – wegen „Friedensverrat mit Vorsatz“. Mit einer Petition fordern die Kommunistinnen und Kommunisten ihre Entlassung.

[Kurzlinks.de/Baerbock-muss-weg](https://www.kurzlinks.de/Baerbock-muss-weg)

Baerbock ist keine Einzeltäterin. Sie steht in einer Reihe mit Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP) und Ex-Kanzlerin Merkel, die sich damit brüstet, Friedensverhandlungen verhindert zu haben. Diese Frauen sprechen nicht in unserem Namen.

Zum Internationalen Frauentag 2023 fordern wir Heizung, Brot und Frieden – für alle!



Foto: gemeinfrei

oder zusätzlich zum Job zu machen?

Wenn es um Gleichberechtigung geht, geht es also auch um den Bereich der Reproduktion, also der Sorge für Kinder, Kranke und ältere Menschen. Die Sorgearbeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und kein Privatproblem der Frauen und Familien. Von der doppelten Ausbeutung profitieren die Herrschenden auch doppelt. Sie profitieren von der Ausbeutung der Beschäftigten und der Ausbeutung in den vielen Bereichen, die eigentlich gesamtgesellschaftlich organisiert werden müssten.

kommt die unbezahlte Arbeit – in der häuslichen Pflege und Erziehung, in der Hausarbeit.

Frauen sind die Krankenschwestern, Altenpflegerinnen, Erzieherinnen, Köchinnen und Reinigungsfachkräfte dieser Republik. Leisten sie all das als Lohnarbeit, werden sie schlecht bezahlt. Leisten sie all das nach Feierabend, wird das als selbstverständlich angesehen.

Die doppelte Ausbeutung und der Druck auf die Frauen wachsen durch das kaputtgesparte Sozialsystem. Geschlossene Kindergärten wegen fehlenden Personals, überlaufene Notaufnahmen und Krankenstationen sowie der Profitgier überlassene Pflegeheime – da überlegen Familien zu Recht, ob sie diesem System der kapitalistischen Daseinsvorsorge ihre Lieben anvertrauen wollen. Immer häufiger stellen sie sich die Frage: Finden wir in dieser Gesellschaft noch die nötigen Versorgungsmöglichkeiten für unsere Kinder oder pflegebedürftigen Eltern? Können wir uns das überhaupt leisten? Und wenn nicht: Wer bleibt zu Hause, um diese Arbeit statt

Eine hohe Streikbeteiligung ist nicht nur zur Durchsetzung der Tarifforderungen, sondern auch im Kampf um diese grundlegenden Verbesserungen entscheidend. Nur durch ein Eintreten für die eigenen Interessen wird sich die Situation zum Besseren wenden. Der Streik geht uns alle an! Solidarisiert euch mit den Streikenden!

Wir fordern:

- ★ **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!**
- ★ **Entlastung jetzt!**
- ★ **Mehr Personal im Gesundheits- und Erziehungswesen!**
- ★ **Die Daseinsvorsorge gehört in die Öffentliche Hand!**

Geld ist genug da – Statt 100 Milliarden für die Bundeswehr brauchen wir ein Sondervermögen für Soziales und die Milliardärsteuer!



unsere zeit

Sozialistische Wochenzeitung
Zeitung der DKP



**Wir schreiben dort
weiter, wo andere Medien
längst schweigen.**

Ich möchte gerne:

- Die UZ – Zeitung der DKP – sechs Wochen **gratis** Probelesen (Print & Online)! Der Bezug endet automatisch
- Informationen über die DKP
- die DKP im Wahlkampf unterstützen

Name

Vorname

Straße, Hausnr.

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

(Ohne E-Mail kein Online-Bezug möglich)

**Zurück an: DKP-Parteivorstand
Hoffnungstraße 18, 45127 Essen
Tel.: 0201 - 17 78 89 15
E-Mail: info@unsere-zeit.de**

DKP  **dkp.de**

Foto S. 1: Foto: Christian Ditsch / V.i.S.d.P.: W. Richter, c/o DKP-Parteivorstand, Hoffnungstr. 18, 45127 Essen